



**BÜRGERINITIATIVE „PRO SCHURWALD“** informiert:

Vorranggebiete für Windkraftanlagen

### **Standort: ES-02 Sümpfesberg**

Der Standort befindet sich zwischen **Lichtenwald-Thomashardt, Schorndorf-Schlichten, Uhingen-Baiereck und Ebersbach-Büchenbronn**, ca. **700 Meter östlich von Thomashardt**.

[Steckbrief ES-02 Sümpfesberg](#)

#### **1. Das Vorranggebiet liegt in einem bisher vollkommen unbelasteten Naturraum**

Das Vorranggebiet liegt im Schurwald, einem bisher von Industrieanlagen vollkommen unbelasteten Bereich. Eine Ausweisung wäre deshalb ein Verstoß gegen die vom Regionalverband aufgestellten Planungsgrundsätze.

#### **2. Vorranggebiet liegt in der Einflugschneise des Flughafen Stuttgart**

Die Gemeinde Lichtenwald liegt in der **Einflugschneise des Flughafens Stuttgart**, wo Schallpegel von über 75 dB(A) auftreten, teilweise auch zu Nachtstunden. Eine **zusätzliche Lärmbelastung** durch Windkraftanlagen ist deshalb **nicht hinnehmbar**.

#### **3. Windhöufigkeit zu gering; Windmessungen erforderlich**

Für den Windatlas wurde für dieses Vorranggebiet eine Windhöufigkeit von 5,5 – 5,75 m/sec. in 100 Meter über Grund errechnet. Da das **Vorranggebiet im Wald** liegt, ist dieser errechnete Wert (wegen der Rauigkeit des Waldes) um 0,5 m/sec. zu reduzieren. Damit fällt er **unter den Schwellenwert von 5,5 m/sec.**, ab dem Standorte entwickelt werden sollen. In der Vergangenheit haben sich die in Windatlanten errechneten Windgeschwindigkeiten häufig als zu optimistisch erwiesen!

➔ *Wegen der erheblichen Auswirkung, welche bereits die Ausweisung eines Vorranggebietes entfaltet (Standortnachteil für Gemeinden, Sinken der Boden- und Immobilienwerte, Genehmigungsanspruch für Investoren), sollte **vor der Ausweisung des Vorranggebietes eine Messung der tatsächlichen Windgeschwindigkeiten** über den Zeitraum eines Jahres durchgeführt werden.*

4. Das Vorranggebiet befindet sich in folgenden Schutzgebieten, welche die Errichtung von Windkraftanlagen ausschließen:

100%	Regionalen Grünzug,
99%	Landschaftsschutzgebiet,
6%	NATURA 2000 Gebiet,
89%	Gebiet für Naturschutz und Landschaftspflege,
89%	Erholungswald.

Eine pauschale Aufhebung dieser Schutzgüter zugunsten der Errichtung von Windkraftanlagen ist nicht verhältnismäßig.

→ Hier sollte – auch aufgrund der Anzahl der Schutzgüter - vor Ausweisung des Vorranggebietes eine **Einzelfallprüfung** stattzufinden. Das **Verschlechterungsverbot** ist zu beachten, nach dem bereits die Möglichkeit einer erheblichen Beeinträchtigung unzulässig ist.

Das **Landschaftsschutzgebiet „Schurwald“** soll den **Erhalt der typischen Schurwaldlandschaft** sicherstellen und somit die **naturnahe Landschaft als Freiraum und als Naherholungsgebiet schützen**. Dem steht die Errichtung von Windkraftanlagen diametral entgegen. Das Landschaftsschutzgebiet würde ad absurdum geführt!

Ein **NATURA 2000 Gebiet (FFH-Gebiet)** überdeckt 6% des Vorranggebietes an. Durch die vorgelegte Planung werden die Erhaltungsziele und Schutzzwecke dieses Gebietes erheblich beeinträchtigt.

Das **Landschaftsbild** des Schurwaldes würde durch die Errichtung von Windkraftanlagen an dieser Stelle weiträumig **zerstört** und die **Erholungsnutzung** erheblich **beeinträchtigt**. Die Windkraftanlagen erzeugen eine **ständige Unruhe** und haben eine **bedrängende Wirkung**.

Durch den von diesen Anlagen erzeugte **Lärm** von 103 dB(A) (an der Nabe bei Nennleistung) – so laut wie eine Kettensäge - kann dieses Gebiet nicht mehr zur Erholung genutzt werden. In den Wintermonaten kann der Wald wegen der Gefahr des **Eiswurfs** / Eisabfalls nicht mehr gefahrlos betreten werden.

Der Standort ist ein bedeutsamer **Naherholungsbereich** für die Bevölkerung und ein Wochenendausflugsziel. Durch die Nähe zu den Verdichtungsräumen des Mittleren Neckarraums und des Filstals sind die Schurwaldflächen als **Erholungswald regional bedeutsam**.

→ Wegen des **Landschaftsschutzgebietes** und des **Erholungswaldes** ist dieses **Vorranggebiet grundsätzlich ungeeignet und sollte nicht weiter verfolgt werden**.

→ Das **Natura 2000 Gebiet (FFH-Gebiet)** sollte auf jeden **Fall aus dem Vorranggebiet ausgenommen** werden, ferner ist ein **Vorsorgeabstand von 200 Meter** von diesem Gebiet einzuhalten. Eine **Verträglichkeitsprüfung** ist vor Ausweisung des Vorranggebietes durchzuführen und das **Verschlechterungsverbot** zu beachten, nach dem bereits die Möglichkeit einer erheblichen Beeinträchtigung unzulässig ist.

5. Der Abstand des Vorranggebietes zu Wohnbebauung und Naturdenkmal ist zu gering; Wohnbebauung wird von Licht- und Schattenschlag getroffen

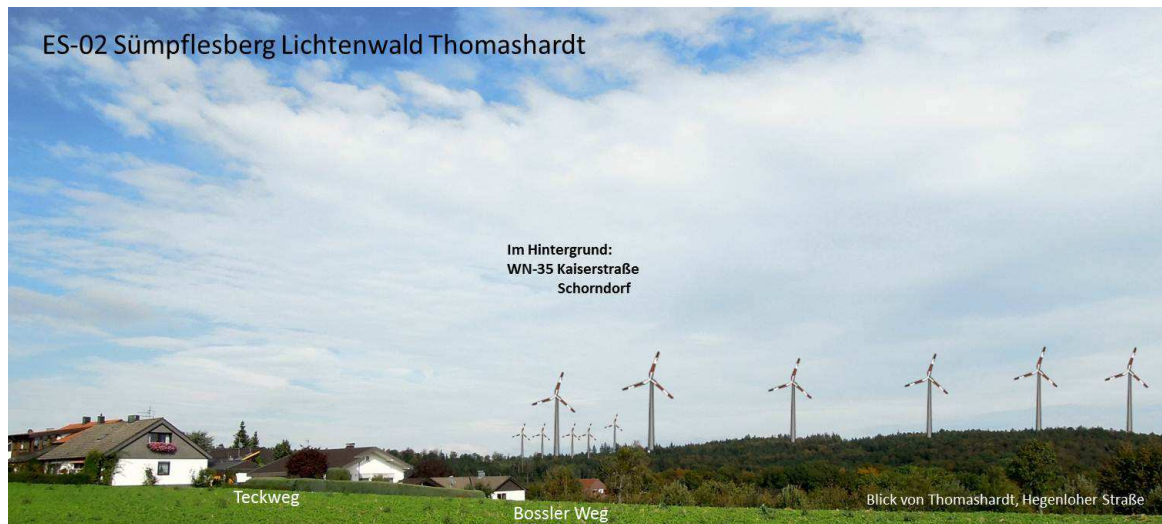
Zum Baugebiet **Baugebiet „Pfandäcker / Thomashardt Ost“** ist der **Mindestabstand** von 700 Meter **nicht eingehalten**.

In den Frühlings- und Herbstmonaten ergeben sich erhebliche Auswirkungen durch **Licht- und Schlagschatten** auf das geplante **Neubaugebiet „Pfandäcker / Thomashardt Ost“**. Es ist deshalb davon auszugehen, dass dieses Gebiet nur schwer vermarktbare ist.

Die weitere **Entwicklung der Gemeinde Lichtenwald** ist dadurch **erheblich und unverhältnismäßig beeinträchtigt**. Der Windatlas bezeichnet den Schattenschlag als gesundheitsschädlich.

Ferner ist der Abstand zum **Naturdenkmal Lindenallee** zu gering. Das potentielle Vorranggebiet überlagert im Norden dieses flächenhafte Naturdenkmal. Diese alte Baumallee ist ein prägender Landschaftsteil und würde durch die unmittelbare Nähe von Windkraftanlagen in ihrer landschaftsprägenden Funktion stark beeinträchtigt.

- ➔ Das **Vorranggebiet** sollte soweit **zurückgenommen** werden, dass der **Mindestabstand zur Wohnbebauung von 700 Meter eingehalten** wird und das geplante **Neubaugebiet ganzjährig nicht mehr von Licht- und Schattenschlag getroffen** werden kann.
- ➔ Der **Abstand zum Naturdenkmal Lindenallee** sollte mindestens **1.000 Meter** (wie in Bayern und Sachsen-Anhalt) betragen.



## 6. Räumliche Überlastung und Umzingelung von Siedlungsgebieten

Im Raum Baltmannsweiler / Lichtenwald kommt es zu einer erheblichen **räumlichen Überlastung** durch Vorranggebiete. Im Umkreis von 5 km befinden sich 6 und im **Umkreis von 10 km insgesamt 18 Vorranggebiete**.

Der **Mindestabstand von 3 KM** zu anderen Vorranggebieten wird **nicht eingehalten**:

ES-02 Sümpfesberg	-	ES-04 Probst	2,3 km
ES-02 Sümpfesberg	-	WN-34 Goldboden	1,9 km
ES-02 Sümpfesberg	-	WN-35 Kaiserstrasse	2,5 km

Nach den Planungsgrundsätzen des Regionalverbandes soll für jeden Siedlungsbereich mindestens **ein ungestörter, nicht von Windkraftanlagen beeinflusster Sichtbereich**, gegeben sein. Für den Bereich **Thomashardt, östlich der Hegenloher / Schorndorfer Straße** und für das **geplante Neubaugebiet** ist der Hauptsichtbereich Richtung Osten, also auf das Vorranggebiet ES-02 Sümpfesberg, aber auch auf die Gebiete WN-35 Kaiserstrasse, GP-01 Adelberg und GP-03 Weinstraße. **Der ungestörte Sichtbereich ist für diesen Siedlungsbereich nicht gegeben!**

- ➔ Die **Vorranggebiete** sollten soweit **zurückgenommen** werden, dass die **Mindestabstände eingehalten** werden.
- ➔ Der **ungestörte Sichtbereich** ist für diesen Siedlungsbereich in geeigneter Weise **sicherzustellen**.



## 7. Das Vorranggebiet liegt im Wald und Biotopverbund

Nach Ansicht des **Bundesamtes für Naturschutz** kommen für die **Windenergienutzung im Wald** nur intensiv forstwirtschaftlich genutzte Flächen in Frage, insb. **Fichten- und Kieferforste**. Bei dem betroffenen Gebiet handelt es sich jedoch überwiegend um **Buchen-Altholzbestände**.

Ferner handelt es sich hier um einen **Erholungswald**; **Greenpeace** spricht sich entschieden gegen Windkraftanlagen in Erholungsgebieten aus. Der von dem Vorranggebiet betroffene Wald ist überwiegend als **Immissionsschutzwald**, **Klimaschutzwald** und **Klimatop Wald** eingestuft. Auf der Gemarkung Lichtenwald stehen für eine Waldinanspruchnahme keine Ausgleichsflächen zur Verfügung.

Das Gebiet liegt überwiegend im Kernbereich des **Biotopverbundes (94%)**.

## 8. Fledermaus-, Turmfalke- und Rotmilan-Vorkommen

Auf den Gemarkungen Ebersbach, Lichtenwald und Schorndorf befinden sich bedeutsame **Fledermausvorkommen**. Auch der **Rotmilan** ist für dieses Waldgebiet relevant. Das potentielle Vorranggebiet befindet sich im Bereich der Brut- und Nahrungshabitate dieser Tiere. Rotmilanhorste wurden im Jahr 2012 kartiert und die Unterlagen den Naturschutzbehörde zur Verfügung gestellt.

Für diese Tierarten stellen **Windkraftanlagen besondere Gefahrenquellen** dar. Sie haben ein **signifikant höheres Tötungs- und Verletzungsrisiko**; zudem kommt es zu einer erheblichen **Scheuchwirkung**.

➔ Eine **artenschutzrechtliche Prüfung**, mit einer Vorabschätzung zur Betroffenheit windenergieempfindlicher Arten, ist **zwingend erforderlich**.

## 9. Gesamtbeurteilung des Vorranggebietes durch den Verband Region Stuttgart

Der Verband Region Stuttgart urteilt: „**Erhebliche Umweltauswirkungen** durch die Festsetzung der Planungsinhalte sind für die Schutzgüter **Mensch/Gesundheit, Flora/Fauna/Biodiversität, Wasser, Boden, Klima/Luft und Erholung/Landschaftsbild** zu erwarten. Von **kumulativen Wirkungen** der Vorranggebiete untereinander ist auszugehen.“

Weitere Informationen unter [www.pro-schurwald.com](http://www.pro-schurwald.com)

30.11.2012